

Geschäftsbericht 2008



KENNZAHLEN 2008

AUF EINEN BLICK

		2008	2007
EVI Energieversorgung Hildesheim GmbH & Co. KG			
Strom			
Umsatzerlöse	TEUR	56.054,4	52.858,5
Netzmenge	GWh	493,8	504,1
Netzlänge	km	866,8	885,7
Zähler		66.786,0	66.663
Hausanschlüsse		21.654,0	21.580
Gas			
Umsatzerlöse	TEUR	45.028,4	38.441,8
Netzmenge	GWh	882,0	892,7
Netzlänge	km	400,4	397,5
Zähler		32.988,0	33.179
Hausanschlüsse		16.454,0	16.396
Wasser			
Umsatzerlöse	TEUR	11.237,1	10.787,8
Netzmenge	1.000 m ³	5.876,0	5.846,9
Netzlänge	km	425,7	445,5
Zähler		20.053,0	19.964
Hausanschlüsse		19.709,0	19.657
Wärme			
Umsatzerlöse	TEUR	2.393,4	1.705,6
Wärmeabgabe	MWh	16.687,0	16.729,9
EVI gesamt			
Umsatzerlöse	TEUR	116.668,8	105.380,0

		2008	2007
SVHI Stadtverkehr Hildesheim GmbH			
Umsatzerlöse	TEUR	10.543,3	10.337,8
Beförderte Personen	1.000	12.586,4	12.955,1
Linienlänge	km	161,0	161,0

		2008	2007
Regionalverkehr Hildesheim GmbH			
Umsatzerlöse	TEUR	10.564,0	10.275,7
Beförderte Personen	1.000	7.378,2	7.528,4
Linienlänge	km	1.542,0	1.613,0

		2008	2007
SWH Verwaltungs- und Betriebs-GmbH Hildesheim			
Umsatzerlöse	TEUR	1.483,0	1.608,1
Besucher Wasserparadies	1.000	184,4	194,6

		2008	2007
Weitere Kennzahlen des Konzerns			
Bilanzsumme	TEUR	100.207,4	93.809,6
Anlagevermögen	TEUR	58.695,9	57.037,9
Investitionen	TEUR	8.427,8	3.704,3
Eigenkapital	TEUR	41.104,2	42.151,2
Umsatzerlöse	TEUR	134.488,6	122.843,1
Konzernbilanzgewinn	TEUR	1.964,5	3.318,2
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)		555,0	577,0
Einwohner (im Netzgebiet)		101.516	101.908,0

INHALTSVERZEICHNIS

Organe der Gesellschaft	4
Bericht des Aufsichtsrats	5
Brief des Vorstands	7
Jahresrückblick	8
Auszug aus dem Konzernlagebericht der Stadtwerke Hildesheim AG	26
Auszug aus dem Jahresabschluss	33
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	44
Unternehmen der Unternehmensgruppe der Stadtwerke Hildesheim AG	46
Impressum	47

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstand

Rechtsanwalt Michael Bosse-Arbogast
Dipl.-Ing. Wolfgang Birkenbusch

Aufsichtsrat

Christof Engelke*	1. Vorsitzender	Unternehmer
Jens Baumgart*	stellv. Vorsitzender	kfm. Angestellter
Detlef Hansen*	stellv. Vorsitzender	Angestellter
Martin Eggers		Landwirt
Bernd Held		Berufskraftfahrer
Wilfried Kretschmer		Schulleiter
Arwed Löseke		Unternehmer
Kurt Machens*		Oberbürgermeister
Robert McDonald*		Betriebsratsvorsitzender
Ulrich Rübiger		Bildungsreferent
Rita Rühmes		kfm. Angestellte
Hans-Joachim Schulz		Berufskraftfahrer

* Mitglieder des Arbeitsausschusses

Beteiligung der Stadtwerke Hildesheim AG

74,80 %	EVI Energieversorgung Hildesheim GmbH & Co. KG
74,80 %	EVI Energieversorgung Hildesheim Verwaltungs-GmbH
100,00 %	SVHI Stadtverkehr Hildesheim GmbH
100,00 %	SWH Verwaltungs- und Betriebs-GmbH Hildesheim
70,00 %	Regionalverkehr Hildesheim GmbH
12,60 %	Stadtwerke Sangerhausen GmbH
3,70 %	Harzwasserwerke GmbH
0,37 %	E.ON Avacon AG

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Leser,

der Aufsichtsrat ist vom Vorstand regelmäßig über die Entwicklung und die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge unterrichtet worden. Anhand der Berichte und der erteilten Auskünfte hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung überwacht, Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung eingehend beraten und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 sowie der Lagebericht der Stadtwerke Hildesheim AG und des Konzerns sind unter Einbeziehung der Buchführung von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Prüfungsberichte wurden den Aufsichtsratsmitgliedern ausgehändigt. Der Aufsichtsrat hat zustimmend von dem Ergebnis der Prüfung Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und die Lageberichte geprüft. Bei den Beratungen des Aufsichtsrats über diese Vorlagen hat der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und die Lageberichte zu erheben sind. Er billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist. Mit den Lageberichten und insbesondere der Beurteilung zur weiteren Entwicklung des Unternehmens ist der Aufsichtsrat einverstanden.

Für ihre im Geschäftsjahr 2008 geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung aus.

Hildesheim, 22. Juni 2009

Christof Engelke
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Dipl.-Ing. Wolfgang Birkenbusch, Technischer Vorstand

Rechtsanwalt Michael Bosse-Arbogast, Kaufmännischer Vorstand

„Eine sichere Versorgung, zufriedene Kunden, mehr Lebensqualität – die EVI ist Ihr Partner für Energie.“

BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Kunden, Partner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Hildesheim AG und deren Tochterunternehmen,

das Geschäftsjahr 2008 hat für alle Tochterunternehmen der Stadtwerke geänderte Rahmenbedingungen und neue Marktanforderungen mit sich gebracht. Unsere Antwort auf die sich teilweise rasant entwickelnden Märkte lag auch in der Reaktion – insbesondere aber in der zukunftsgerichteten Aktion. Wichtige Entscheidungen für die Zukunft der Töchter der Stadtwerke konnten und mussten getroffen werden.

Bei der EVI wurden gemeinsam mit dem Betriebsrat und allen Führungskräften die neuen Unternehmensziele diskutiert und verbindlich vereinbart. Intern resultierten daraus das Konzept der „Kosten- und Leistungsrechnung“ und das Projekt „Prozesse“. Diese bilden die Grundlage zu einer vermehrten Transparenz bei den internen Abläufen und Entwicklungen. Sie sollen damit einer kontinuierlichen Verbesserung der Unternehmensstrukturen und der Effizienz dienen und führen zur Produktivitätssteigerung. Weitere wichtige Themen für die EVI waren die Erhöhung der Eigenerzeugung beim Strom insbesondere durch erneuerbare Energien, die Ausweitung des Energievertriebs außerhalb von Hildesheim, das Wärmecontracting und der Aufbau neuer Geschäftsfelder im Bereich der Dienstleistungen.

Die Busflotte des SVHI und des RVHI wurde weiter modernisiert. Beim SVHI konnten die letzten Hochflurbusse ausgemustert werden, sodass hier nur noch die fahrgastfreundlichen und barrierefreien Niederflurbusse im Betrieb sind. Außerdem erfolgte die Gestaltung der Busse entsprechend des neuen Corporate Designs des Konzerns: die Fahrzeuge des SVHI sind in rot und die des RVHI sind in grüner Farbe gestaltet. Neue Fahrpläne traten bei beiden Unternehmen im Dezember 2008 in Kraft. Hierbei standen die Anbindung an die neue S-Bahn, die Erfüllung von Kundenwünschen und die Bedürfnisse der Gemeinden des Landkreises im Vordergrund.

Bei den alljährlichen Wartungs- und Reparaturmaßnahmen im Wasserparadies wurden im Jahr 2008 Schäden an fünf Stahlfilterkesseln behoben. Aufgrund der notwendigen Beseitigung dieser Mängel dauerte die Schließung eine Woche länger als ursprünglich geplant. Die Hauptinvestitionen erfolgten in den technischen Anlagen. Durch Modernisierungs- und Optimierungsmaßnahmen konnten hier Energieeinsparungen von 10 Prozent erreicht werden. Seit 2008 gehört das Palmeras, ein Restaurant, in dem auch externe Besucher speisen können, zum Angebot des Wasserparadieses.

Die allgemeinen Veränderungsprozesse haben eine besondere Dynamik bekommen und stellen ständig neue Anforderungen an uns. Daher möchten wir uns an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit und das große Engagement unserer Teams bedanken! Aufgrund des positiven Miteinanders von Mitarbeitern, Betriebsrat, Aufsichtsrat und Vorstand wird sich unsere Unternehmensgruppe in den unterschiedlichen Märkten weiterhin positiv entwickeln können!

Hildesheim, im Juni 2009

Michael Bosse-Arbogast

Wolfgang Birkenbusch

JAHRESRÜCKBLICK 2008

DAS JAHR IN SCHLAGLICHTERN.

EVI Energieversorgung Hildesheim

Am 23. Dezember 2008 ist die **EVI** zehn Jahre alt geworden. Das Unternehmen kann auf eine erfolgreiche Geschäftszeit zurückblicken. Allerdings waren besonders die letzten Jahre von dem rasanten Wandel in der Energiewirtschaft gekennzeichnet. Die aktuelle Herausforderung und die der nächsten Jahre wird sein, voraus zu denken, um eine sichere Versorgung, sichere Arbeitsplätze und eine gute Lebensqualität in Hildesheim und für Hildesheim gewährleisten zu können. Die **EVI** bietet eine sichere Energieversorgung zu marktgerechten Preisen, verbunden mit dem individuellen Service, den nur ein Unternehmen bieten kann, das direkt vor Ort ist. Die **EVI** ist tief verwurzelt in der Region Hildesheim und bekennt sich deshalb zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung. **EVI** – ein Stück Hildesheim.

Unternehmensentwicklung

Mit Beginn des Jahres 2008 wurde die Stabsabteilung „Unternehmensentwicklung“ mit den Referaten Asset Management, Öffentlichkeitsarbeit und Rechtsangelegenheiten eingerichtet. Zu den Aufgaben der Abteilung gehören die Erarbeitung einer Strategie für das Asset- und Regulierungsmanagement, die Konkretisierung von Themenschwerpunkten der strategischen Öffentlichkeitsarbeit, das Analysieren von Unternehmenszielen und das Identifizieren von Handlungsfeldern. Im Rahmen der externen Unternehmensentwicklung wurde zunächst damit begonnen, Themen wie den Ausbau der Eigenerzeugung der **EVI**, die Analyse der Chancen für neue Geschäftsfelder, den Abschluss von Kooperationen und Fusionen und die Akquisition neuer Netze zu bearbeiten. Im internen Bereich beschäftigte sich die Unternehmensentwicklung mit Themen wie Prozessoptimierung, Unternehmenskultur, Führungskultur, interne Kommunikation, Mitarbeitermotivation und Personalentwicklung. Im Verlauf des Jahres 2009 werden die sich daraus ergebenden Handlungsfelder unter Berücksichtigung der Gesamtunternehmensstrategie und der verschiedenen Teilfeldstrategien bearbeitet. Dabei liefert die Unternehmensentwicklung Ideen, sie koordiniert, strukturiert und setzt Anreize.

Bereich Markt

Die außerhalb des Netzgebiets Hildesheim verkaufte Strommenge steigerte sich während des Jahres 2008 auf 13,4 Gigawattstunden (GWh) und 73 Objekte. Sie konnte somit mehr als verdoppelt werden. ■ Der **EVI** gelang es, Verträge mit einem Volumen von etwa 33 GWh für die Jahre 2010 bis 2012 abzuschließen. ■ Seit Herbst erfolgen die ersten bundesweiten Erdgasbelieferungen an Geschäftskunden. Die Absatzmenge in den ersten drei Liefermonaten betrug für zehn Objekte rund 1,6 GWh. Voraussichtlich wird sich die Absatzmenge im Jahr 2009 verfünffachen. ■ Am 30. Oktober fand der erste Energietag für Sondervertragskunden im Haus der **EVI** statt. Thematisch ging es um die Entwicklung des Energiemarkts und die Chancen, diese Entwicklung mit entsprechenden Produkten – zum Beispiel mit dem Zielpreisangebot der **EVI** – optimal zu nutzen. ■ Zum 1. April 2008 hat die **EVI** den Kombitarif für Strom und Gas eingeführt. Kunden, die Sonderverträge für Strom und Gas abgeschlossen haben, profitieren dabei von einem zusätzlichen Einsparpotenzial beim Gas. ■ Am 1. November ist das externe Gasgeschäft für Privatkunden gestartet, vorläufig ausschließlich in Giesen als Testmarkt. Zukünftig soll das Gasgeschäft für Privatkunden auf das weitere Umfeld Hildesheims erweitert werden. ■ Die **EVI** führte verschiedene Kundenaktionen durch und war auch bei Spielen der Vereine Handball Eintracht und Volleyball MTV Giesen sowie auf der Automeile mit Informationsständen präsent.

Bereich Netzservice

Die Wasserversorgung der Stadtteile Bavenstedt, Einum, Achtum und Uppen erfolgt seit dem Frühjahr 2008 komplett aus dem Hildesheimer Netz. ■ Im gesamten Stadtgebiet verteilt die **EVI** seit 2008 reines Harzwasser der Harzwasserwerke. ■ In der Gasversorgung wurde der Gasdruck in den Stadtgebieten Einum, Achtum und Uppen auf Mitteldruck angehoben und dadurch die Versorgungssicherheit deutlich erhöht. Gleichzeitig wurde für die gesamte Stadt die Anzahl der Gasdruckregelanlagen reduziert, was die jährlichen Wartungs- und Instandhaltungskosten deutlich verringert. ■ Der 2008 erfolgte Umbau der leittechnischen Komponenten in der Gasübergabe Nord

ermöglicht es der **EVI**, die Gasbezugsoptimierung den neuen Anforderungen der Bundesnetzagentur beziehungsweise des Markts anzupassen. ■ Bei der Stromversorgung wurde 2008 in Itzum damit begonnen, die dort vorhandenen störanfälligen „roten Kabel“ auszutauschen. Hierzu wurde ein Konzept erarbeitet, im Rahmen dessen dort bei gleichbleibender Versorgungssicherheit von den vorhandenen 15 Kilometern der roten Kabel nur etwa 10 Kilometer ausgetauscht werden müssen. Seit Beginn des Jahres 2009 kann bei dem Projekt außerdem auf zwei Trafostationen sowie auf das in den Medien häufig dargestellte und mit Graffiti beschmierte Schaltwerk „Dreibogenbrücke“ verzichtet werden. Das gesamte Projekt wird Ende 2009 beendet sein. ■ Mit den technischen Dienstleistungen wurden 2008 im Bereich Netzservice mehr als 0,8 Mio. Euro Umsatz generiert. Maßgeblich durch Bau- und Betriebsmaßnahmen bei den Kunden der **EVI**, aber auch durch neue technische Dienstleistungen wie die Gebäudeenergieausweiserstellung sowie den Entörungsdienst für die gbg Hildesheim. In Zusammenarbeit mit dem Bereich Markt wurden außerdem Straßenbeleuchtungsprodukte für Kommunen im Landkreis Hildesheim erarbeitet. Die technischen Dienstleistungen des Bereichs Netzservice wurden 2008 erstmals auch über die Grenzen von Hildesheim hinaus angeboten.

Bereich Service Betriebswirtschaft

Der Bereich Service Betriebswirtschaft ist im Konzern der Stadtwerke Hildesheim AG die zentrale Dienstleistungseinheit für das Finanz- und Anlagewesen, das Controlling und Reporting, das Forderungsmanagement und den Einkauf. Die Kunden sind: Stadtwerke Hildesheim AG, SVHI Stadtverkehr Hildesheim GmbH, Regionalverkehr Hildesheim GmbH und SWH Verwaltungs- und Betriebs-GmbH. Innerhalb der **EVI** werden die Dienstleistungen im Sinne der Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes diskriminierungsfrei als sogenannte Shared Services erbracht. Die wichtigsten Aufgaben des Bereichs Service Betriebswirtschaft für alle Konzerngesellschaften der Stadtwerke Hildesheim AG sind die Finanzierung mittels eines zentralen Cash Managements, die Erstellung der Jahresabschlüsse und der Wirtschaftspläne, das Berichtswesen, die

Realisierung der Außenstände und eine effiziente Beschaffung der benötigten Waren und Dienstleistungen.

Bereich Service Energiewirtschaft

Der Bereich Service Energiewirtschaft hat Mitte des Jahres 2008 damit begonnen, ein neues Fernauslesesystem für Zählerstände und Lastgänge einzuführen. Die Arbeiten werden 2009 abgeschlossen. ■ Die Fernauslesungstechnik bei Gas wurde weiter ausgebaut, wodurch mehr Gasabnahmestellen bei Großkunden fernausgelesen werden können. ■ Gemäß der seit dem 1. Oktober 2008 gültigen Kooperationsvereinbarung III zwischen den Betreibern von in Deutschland gelegenen Gasversorgungsnetzen hat die **EVI** zum 1. Oktober die geänderte Gasbilanzierung umgesetzt. Im Bereich IT wurde den gesetzlichen Anforderungen der Bundesnetzagentur entsprechend eine E-Mail-Verschlüsselung eingeführt, die in der gesamten Kommunikation für mehr Sicherheit sorgt. ■ Die Erstellung sämtlicher Leitungsdaten für die Netzberechnung für Gas/Wasser und Gas erfolgt seit 2008 in digitaler Form mittels eines Geoinformationssystems. Das gleiche gilt für den Strombereich. Da hier der Aufwand der Digitalisierung der Daten größer ist, wurde das Projekt im Jahr 2008 zwar abgeschlossen, die abschließende Bereitstellung erfolgt allerdings erst im Verlauf des Jahres 2009. ■ Internet-Relaunch: Der **EVI**-Internetauftritt hat nicht nur einen Systemwechsel erfahren, sondern bietet neben einem überarbeiteten Design auch neue kundenorientierte Online-Services.

Technische Dienstleistungen

Der Bereich Technische Dienstleistungen hat die neue Gestaltung der Außenanlagen im Römerring 1 durchgeführt und damit auch optisch unsere Kundenorientierung vollzogen. Die repräsentative Neugestaltung umfasste folgende Punkte: Demontage der alten Zaun- und Schiebetoranlage, Einbau der neuen Schiebetoranlage, Neugestaltung der Grünanlage mit Zauneinfriedung, Hofbeleuchtung sowie die Farbgestaltung der Betonwandflächen mit **EVI**-Werbung. ■ Für die Gebäude und die technischen Anlagen der Stadtwerke Hildesheim AG wurden Leistungen im Bereich der Planung, Bauüberwachung,

Bauausführung und -abnahmen erbracht. Durch diese Sanierungs-, Modernisierungs- und Optimierungsarbeiten konnte eine nachhaltige Reduzierung der Betriebsfolgekosten und eine Steigerung des Nutzungskomforts erreicht werden. Verschiedene wichtige und zukunftsweisende Projekte für die **EVI**, wie Wärmenutzungskonzepte und Vorhaben in den Gebieten Wärme-, Investitions- und Energiecontracting, Nahwärmeevaluierung sowie Energieverbunde wurden im Jahr 2008 geplant. Teilweise konnte in dem Jahr auch bereits mit der Umsetzung begonnen werden.

SVHI und RVHI

Die beiden Unternehmen **RVHI** und **SVHI** haben ihren Fahrzeugpark im Jahr 2008 erheblich modernisiert. Der Stadtverkehr hat sieben Gelenk- und drei Solobusse und der Regionalverkehr vier neue Busse in Betrieb genommen. **SVHI** hat dabei nach langer Zeit wieder Dieselfahrzeuge beschafft. Diese verfügen über den strengsten, zurzeit noch freiwilligen, europäischen Abgasstandard für Busse: die sogenannte EEV-Norm (deutsch: besonders umweltfreundliches Fahrzeug). ■ Die Fahrzeuge des **RVHI** sind sogenannte Low-Entry-Fahrzeuge. Das bedeutet, dass der Bereich zwischen den Türen wie gewohnt niederflurig und der hintere Bereich erhöht ist. ■ Mit der Auslieferung der ersten Neufahrzeuge fiel auch der Startschuss für das neue Fahrzeug-Corporate Design (CD), das im Rahmen eines Projekts mit der HAWK entwickelt wurde. Neben den neu angeschafften Fahrzeugen werden sukzessive bereits vorhandene Fahrzeuge entsprechend umgestaltet.

RVHI: Zum Fahrplanwechsel 2008 wurde der gesamte nördliche Landkreis Hildesheim (Sarstedt, Giesen, Harsum, Algermissen) komplett neu geplant und umgesetzt. Seitdem sind die Fahrpläne weitgehend vertaktet und das Angebot – insbesondere in den Ferien – größer. Außerdem ist eine Anbindung an die ebenfalls zum Fahrplanwechsel eingeführte S-Bahn hergestellt. Darüber hinaus wurden neue Verbindungen (zum Beispiel Sarstedt – Algermissen oder Anbindung des Ortsteils

Klein Förste an das Gemeindezentrum Harsum) in den Fahrplan aufgenommen. In Zusammenarbeit mit dem Landkreis haben alle Haushalte in den betreffenden Kommunen Fahrplanmarker erhalten, sodass alle Bürgerinnen und Bürger über die seit mehreren Jahren wichtigste Fahrplanumstellung informiert sind. ■ Auch in Alfeld wurden zum Fahrplanwechsel erhebliche Änderungen umgesetzt. Beide Linien verkehren nunmehr im stringenten 40-Minuten-Takt mit guten Anbindungen vom Bahnhof, insbesondere in Richtung Hannover. In diesem Zusammenhang wurden auch die Fahrpläne der Regionalverkehrslinien im Bereich Alfeld überarbeitet und in das Gesamtkonzept eingebunden.

SVHI: „iqubes“, die dynamische Fahrgastinformation an den Haltestellen, wurde weiter ausgebaut. Dazu erfolgte die Installation von insgesamt zwölf weiteren „iqubes“, die den Fahrgästen die tatsächliche Abfahrtszeit an den jeweiligen Haltestellen anzeigen. Damit erhöht sich die Gesamtzahl der Anlagen auf 36. ■ Klein, handlich, praktisch: Der **SVHI** hat neue linienbezogene Pocketfahrpläne herausgegeben. ■ Am 12. Oktober fand wieder die beliebte alljährliche Veranstaltung „Jazz im Busdepot“ statt. Vor vollem Haus und begeistertem Publikum spielten diesmal die Blackpoint Jazzmen.

Wasserparadies

Im **Wasserparadies** wurden 2008 in einer achtwöchigen Schließungsphase umfangreiche Sanierungs-, Instandsetzungs- und Umbaumaßnahmen durchgeführt: Der größte Teil der Investitionen wurde in den technischen Anlagen vorgenommen. Es erfolgten eine Modernisierung der Wasser-Aufbereitungsanlage und der Einbau einer neuen Leittechnik. Diese kontrolliert ständig die Wasserwerte und Temperaturen der Becken und stellt diese auf die optimalen Werte ein. Das führt zu Energieeinsparungen von 10 Prozent. Außerdem fand eine Erneuerung von Pumpen, Filteranlagen und Rohrleitungen statt. Der Eingangsbereich wurde komplett umgestaltet und um Solarien für externe Nutzer erweitert. Die Klimatisierung wurde verbessert.

Die Bodenbeläge erfuhren eine Sanierung. Es fand eine statische Überprüfung der tragenden Bauteile statt. Maler-, Mauer- und Fliesenarbeiten wurden durchgeführt. Undichtigkeiten hatten Dachdeckerreparaturarbeiten zur Folge. Es erfolgte der Einbau und die Einrichtung eines Wellness- und Massage-raums sowie die Installation einer Infrarotsauna. Eine neue Farbgestaltung verbessert das Erscheinungsbild des **Wasserparadieses** und rundet die Neuerungen optisch ab. Insgesamt wurden Investitionen in Höhe von etwa 1,3 Mio. Euro getätigt, die Aufwendungen für Sanierungsarbeiten betragen etwa 0,6 Mio. Euro.

„Gute Entwicklungen brauchen eine verlässliche Energie – rund um die Uhr ohne Unterbrechung.“

Projektmanagement, Entwicklung, Produktion, Reparaturservice – als kompetenter Partner und Systemlieferant im Bereich der Elektronikfertigung für mittelständische und industrielle Unternehmen hat die Firma Gohlke Elektronik einen hohen Strombedarf, und zwar rund um die Uhr. Damit die Fertigungsprozesse im Unternehmen reibungslos und besonders effizient ablaufen, ist eine Stromversorgung auf hohem Niveau gefragt. Die EVI sorgt dafür – mit Sicherheit.

Lutzim Osmani (vorn im Bild), Schichtführer im SMD-Bereich bei der Gohlke Elektronik GmbH in Hildesheim









„Flexibilität, Leistung und gute Laune – das ist unsere Erfolgsstrategie.“

Ideen erlebbar machen – so könnte man das nennen, was bei FREITAG PROTOTYPEN auf der Tagesordnung steht. Gute Laune inklusive! Von der Entwicklung bis hin zum Serienprodukt sorgt die Leistung eines qualifizierten Teams motivierter und kompetenter Mitarbeiter für klare Ergebnisse durch Prototypen aus verschiedenen Werkstoffen und durch moderne Fertigungsverfahren. Und die Energie? Die kommt natürlich von der EVI – zuverlässig und ganz auf die individuellen Produktionsprozesse abgestimmt.

*Peter Freitag, Inhaber von FREITAG PROTOTYPEN
in Hildesheim*

„Wettbewerbsfähigkeit braucht gute Ideen und starke Partner.“

Ob Freizeit, Hobby oder Spiel – der Spielwarenmarkt unterliegt einer hohen Dynamik. Deshalb ist es für die Fachhändler entscheidend, günstig einkaufen zu können, um so im Wettbewerb ihren Kunden besondere Vorteile zu ermöglichen. Schließlich sind Auswahl, Aktualität, Qualität und günstige Preise wichtige Erfolgsfaktoren. Als größter Verband für Spielwaren-, Modellhobby- und Multimedia-Fachgeschäfte in Europa bietet die idee+spiel-Zentrale in Hildesheim ihren rund 1.000 Anschlusshäusern ein umfassendes Angebot an fachhandels-spezifischen Serviceleistungen. Dienstleistung und gelebte Partnerschaft – zwei Faktoren, die sich auch in der Zusammenarbeit mit der EVI seit vielen Jahren widerspiegeln.

Jochen Martens (links) und Otto E. Umbach, Geschäftsführer der idee+spiel Fördergemeinschaft Spielwaren in Hildesheim





„Gestatten, Kressmann – Modehaus Kressmann.“

Der Stoff, aus dem die Träume sind: Seit vier Generationen steht dieser Name für aktuelle Mode, guten Stil und immer neue Trends. Trotz der insgesamt etwa 140 Mitarbeiter – wer hier einkauft, spürt noch immer den Charme und erfährt die persönliche Note eines erfolgreichen, inhabergeführten Familienunternehmens. Das ist Tradition seit fast 125 Jahren! Freundliche und kompetente Beratung machen das Einkaufen unverwechselbar. Das Modehaus Kressmann ist die gute Adresse in Hildesheim. Regionale Verbundenheit, kompetenter Service und natürlich eine hohe Zuverlässigkeit – bei so vielen Gemeinsamkeiten ist in Sachen Energieversorgung eine gute Partnerschaft mit der EVI einfach naheliegend.

*Axel Kressmann, gemeinsam mit seinem Bruder Carl
Inhaber des Textilhauses Kressmann in Hildesheim*









„Verantwortung übernehmen bedeutet, in die CO₂-freie Zukunft unserer Stromversorgung zu investieren.“

Noch ist es eine einzige Baustelle. Doch schon in absehbarer Zeit wird das Wasserkraftwerk Johanniswehr an der Innerste in Hildesheim jährlich bis zu eine Million Kilowattstunden Ökostrom erzeugen – 100 Prozent umweltfreundlich. Ein paar Eckdaten? Gerne doch: Die 7,5 Tonnen schwere Turbine hat einen Durchmesser von 1,20 Meter und eine Lebensdauer von etwa 40 Jahren. Mit der erzeugten Energiemenge können etwa 300 Hildesheimer Haushalte mit Strom versorgt werden. Pro Jahr werden dadurch etwa 750 Tonnen der klimaschädlichen CO₂-Emissionen vermieden. In 50 Jahren ergibt sich somit eine Einsparung von etwa 35.000 Tonnen CO₂. Die EVI Energieversorgung Hildesheim ist mit 32,3 Prozent an dem Wasserkraftwerk beteiligt und wird schon bald ihr Produktangebot für Kunden erweitern. Der Name ist Programm: „EVI AquaStrom“.

Brigitta Stehr (links), Geschäftsführerin der Wasserkraftanlage Johanniswehr GmbH & Co. KG, und Dr. Wilhelm Buerstedde, Initiator und Gesellschafter

„Bewegungsspaß und Entspannung unabhängig von Jahreszeiten? Willkommen im Wasserparadies!“

Wo findet man das Paradies auf Erden? Natürlich in Hildesheim: 70-Meter-Riesenrutsche, Strömungskanal und Steinwandrutsche ... ein Riesenspaß für kleine und große Abenteurer! Wer dagegen lieber die Entspannung sucht, ist hier ebenfalls genau richtig und kann sich im Sauna- und Wellnessbereich herrlich verwöhnen lassen. Ob Profi-Sportler oder Amateure – alle schätzen die „gesunde“ Eigenschaft des Elements Wasser. Erfrischung von innen und außen bieten zum Beispiel die Aqua-Fitnesskurse, die von kompetenten Trainern durchgeführt werden. Auf den Punkt gebracht: Im Wasserparadies gibt es das volle Programm für Profi-Sportler oder Amateure, für groß oder klein, jung oder alt, für Abenteurer oder Seelebaumelnlasser.

Esther Rokosch (rechts), Diplom-Sporttherapeutin und Trainerin für Aqua-Fitness im Wasserparadies Hildesheim









„Wir bringen unsere Fahrgäste ans Ziel – mit Sicherheit.“

Moderne Fahrzeuge, eine ansprechende Gestaltung der Haltestellen, gute Umsteigemöglichkeiten sowie eine Betriebszeit fast rund um die Uhr – das sind die Voraussetzungen für einen gut funktionierenden Nahverkehr in der Stadt und in der Region. Jede Woche fahren die SVHI- und RVHI-Busse quasi mehr als „einmal um die Welt“. Sicherheit und Komfort stehen dabei an oberster Stelle. In der Bustechnik setzen die Verkehrsbetriebe Maßstäbe. Bei der Anschaffung von Neufahrzeugen liegt das Hauptaugenmerk auf den umweltschonenden Antriebsenergien. Und, allein durch die Nutzung des Öffentlichen Personennahverkehrs kann jeder seinen Beitrag leisten – für den Umweltschutz in der Region. In der betriebseigenen Werkstatt werden die Fahrzeuge regelmäßig genau unter die Lupe genommen und auf Herz und Nieren geprüft. Sicherheit geht eben vor.

Reinhard Ernst, Kfz-Mechaniker und unter anderem verantwortlich für die Sicherheitsprüfungen bei den Bussen

AUSZUG AUS DEM KONZERNLAGEBERICHT DER STADTWERKE HILDESHEIM AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008

Vorbemerkungen

Zum Kreis der verbundenen Unternehmen gehören die Stadtwerke Hildesheim AG (Mutterunternehmen), die SVHI Stadtverkehr Hildesheim GmbH (100 %), die SWH Verwaltungs- und Betriebs- GmbH (100 %), die EVI Energieversorgung Hildesheim GmbH & Co. KG (74,8 %), die EVI Energieversorgung Hildesheim Verwaltungs-GmbH (74,8 %) und die Regionalverkehr Hildesheim GmbH (70 %) (RVHI). Das operative Geschäft wird vollständig über die Tochtergesellschaften abgewickelt.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Bei der **EVI Energieversorgung Hildesheim GmbH & Co. KG** war das Jahr 2008 durch das BGH-Urteil zur Mehrerlösabschöpfung und dem daraus entstandenen Rückstellungsbedarf geprägt. Die Bundesnetzagentur hatte zu Beginn der ersten Entgeltgenehmigungsverfahren angekündigt, die Differenz zwischen den genehmigten Netzerlösen und den vom 29. Oktober 2005 (Strom) bzw. 29. Januar 2006 (Gas) bis zur Genehmigung tatsächlich erzielten Erlösen in der nächsten Kalkulationsperiode kostenmindernd zu berücksichtigen (rückwirkende Mehrerlösabschöpfung). Der Zeitpunkt der Genehmigung bei der EVI Energieversorgung Hildesheim GmbH & Co. KG war der 15. November 2006 bei Strom und der 5. März 2007 bei Gas.

Nachdem das OLG Düsseldorf in einem Verfahren mit Beschluss vom 9. Mai 2007 entschieden hatte, dass eine rückwirkende Mehrerlösabschöpfung unzulässig sei, hat die Bundesnetzagentur in keinem weiteren Genehmigungsverfahren eine rückwirkende Mehrerlösabschöpfung vorgenommen. Im Rahmen der zweiten Netzentgeltgenehmigung wurde von der Bundesnetzagentur klargestellt, dass diese Praxis erst dann wieder aufgenommen würde, wenn sie vom Bundesgerichtshof bestätigt würde. Unter Berücksichtigung des OLG-Urteils wurden bei der EVI in den Vorjahren keine Rückstellungen für eine rückwirkende Mehrerlösabschöpfung gebildet.

Mit Beschluss vom 14. August 2008 hat der Bundesgerichtshof die rückwirkende Mehrerlösabschöpfung für rechtmäßig erklärt. Auf dieser Grundlage beabsichtigt die Bundesnetzagentur die Netzbetreiber zu verpflichten, die Mehrerlöse der o. g. Zeiträume durch Minderung der jährlichen Erlösobergrenze beginnend ab dem 1. Januar 2010 im Verlauf der ersten Regulierungsperiode auszugleichen. Hieraus ergab sich für das Jahr 2008 ein Rückstellungsbedarf von 7,2 Mio. Euro. Davon entfallen 6,3 Mio. Euro auf das Stromnetz für den Zeitraum vom 29. Oktober 2005 bis zum 14. November 2006 sowie 0,9 Mio. Euro auf das Gasnetz für den Zeitraum vom 29. Januar 2006 bis zum 4. März 2007.

Die Rahmenbedingungen für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) befinden sich in einem umfangreichen Veränderungsprozess. Die Änderungen des regulatorischen Rahmens und die daraus resultierende Liberalisierung des Verkehrsmarkts führen zu einem zunehmenden Wettbewerb. In den letzten Jahren war zu beobachten, dass Rechtsunsicherheiten die Situation im ÖPNV zunehmend belasten. Im Dezember 2007 ist nach mehreren Jahren Vorlaufzeit die neue EU-Verordnung 1370/2007 verabschiedet worden, die nach einer zweijährigen Übergangsfrist am 3. Dezember 2009 in Kraft tritt. Es zeichnet sich jetzt schon ab, dass einige Fragen nach wie vor ungeklärt sind bzw. sich neu ergeben. Vor diesem Hintergrund ist auch die Änderung des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) dringend erforderlich. Entsprechende Arbeitsgruppen des Gesetzgebers haben ihre Arbeit diesbezüglich aufgenommen und im August 2008 einen Entwurf zur Novellierung vorgelegt. Mittlerweile zeichnet sich aber ab, dass in dieser Legislaturperiode das PBefG nicht geändert werden wird. Damit bleibt eine erhebliche Rechtsunsicherheit für Verkehrsunternehmen bestehen.

Die angespannte Haushaltslage bei Bund, Ländern und Kommunen führt zu Kürzungen der durch die öffentliche Hand verausgabten Mittel für Verkehrsleistungen (u. a. GVFG, § 45 a PBefG oder § 148 IX SGB) und erfordern von den Verkehrsunternehmen weitere Anstrengungen, um die reduzierten Leistungen zu kompensieren.

Nach wie vor entspricht das Verkehrsangebot der **SVHI Stadtverkehr Hildesheim GmbH** und der **Regionalverkehr Hildesheim GmbH** den Vorgaben des Nahverkehrskonzepts der Stadt Hildesheim und des Nahverkehrsplans des Landkreises Hildesheim. Dabei bildet bei der Regionalverkehr Hildesheim GmbH das Prinzip der Eigenwirtschaftlichkeit Grundlage des Verkehrsangebots. Die Eigenwirtschaftlichkeit wird auch für die Zukunft von entscheidender Bedeutung, aber zunehmend schwieriger zu erreichen sein.

Geschäftsverlauf 2008

Bei der **Stadtwerke Hildesheim AG** war das Geschäftsjahr 2008 durch das BGH-Urteil zur Mehrerlösabschöpfung und dem daraus entstandenen Rückstellungsbedarf bei der EVI Energieversorgung Hildesheim GmbH & Co. KG geprägt. Dennoch leistete wie in den Vorjahren die EVI Energieversorgung Hildesheim GmbH & Co. KG den größten positiven Ergebnisbeitrag.

Der Verlust der **SVHI Stadtverkehr Hildesheim GmbH** ist gegenüber dem Vorjahr durch Einmaleffekte zurückgegangen. Hier konnten durch Preisanpassungen die höheren Aufwendungen für Treibstoffe mehr als kompensiert werden.

Die **Regionalverkehr Hildesheim GmbH** konnte im Berichtsjahr erstmals seit zwei Jahren wieder einen Jahresüberschuss erwirtschaften. Im Wesentlichen ist dies aus einer Fahrpreiserhöhung zum 1. Januar 2008 zu erklären.

Das Ergebnis 2008 der **SWH Verwaltungs- und Betriebs-GmbH** weist einen deutlich höheren Fehlbetrag als im Vorjahr aus, welcher durch einen veränderten Pachtvertrag gegenüber der Stadtwerke Hildesheim AG und durch gestiegene Kosten für Wartung und Instandhaltung zu erklären ist.

Der Konzernjahresüberschuss nach Drittanteilen sank gegenüber dem Vorjahr von 3,2 Mio. Euro auf 1,9 Mio. Euro. Die Ergebnisentwicklung des Konzerns ergibt sich aus den Verände-

rungen bei den Konzerngesellschaften, somit stieg der Konzernumsatz um 11,7 Mio. Euro auf 134,5 Mio. Euro und die sonstigen betrieblichen Erträge auf Grund von Sondereffekten um 1,5 Mio. Euro auf 4,9 Mio. Euro. Die Personalaufwendungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr zusammen um 7,6 Mio. Euro.

Personal und Organisation

Der Personalbestand im Konzern (inklusive Auszubildende und passive Altersteilzeit) betrug zum Geschäftsjahresende 600 (Vj. 601).

Der Personalbestand (inklusive Auszubildende) der **EVI Energieversorgung Hildesheim GmbH & Co. KG** am Ende des Jahres 2008 ist auf 267 Mitarbeiter zurückgegangen (Vj. 271). Von der Möglichkeit der Altersteilzeit (ATZ) wurde im Berichtsjahr weiterhin Gebrauch gemacht, 22 Mitarbeiter befinden sich in der ATZ und mit weiteren 13 Mitarbeitern bestehen abgeschlossene Verträge. Insgesamt war eine Zuführung zur Rückstellung für Altersteilzeit von 0,1 Mio. Euro erforderlich.

Der Personalbestand (inklusive Auszubildende, Praktikanten und Aushilfen) der **SVHI Stadtverkehr Hildesheim GmbH** am Jahresende 2008 betrug 139 Mitarbeiter (Vj. 140). Zur Verringerung der Personalkosten sind bereits seit 1998 keine Einstellungen von Fahrpersonal mehr vorgenommen worden, da der Tarifvertrag des Öffentlichen Dienstes die Wettbewerbsfähigkeit wegen des beachtlichen Lohnniveaus von vornherein erschwert. Der Spartentarifvertrag für Nahverkehrsbetriebe in Niedersachsen (TV-N Nds.) ist betrieblich durch eine Anwendungsvereinbarung zum 1. Juli 2002 in Kraft gesetzt worden. Wegen der Notwendigkeit zu Kostenreduzierungen bleibt es dabei, einen gegebenenfalls auftretenden Personalbedarf durch erneute, zusätzliche Anmietung von Fahrleistungen auszugleichen.

Der Personalbestand (inklusive Auszubildende, Praktikanten und Aushilfen) der **Regionalverkehr Hildesheim GmbH** zum

Jahresende 2008 ist gegenüber dem Vorjahr um acht Mitarbeiter auf 117 Personen gesunken. Die Reduzierung resultiert maßgeblich aus der Ausgliederung der Reinigungsdienstleistung.

Die Personalanzahl (einschließlich Auszubildende) der **SWH Verwaltungs- und Betriebsgesellschaft mbH** verringerte sich vom Jahresende 2007 zum Jahresende 2008 um zwei Beschäftigte auf 73.

Vermögenslage

Die Konzerninvestitionen betragen 8,4 Mio. Euro (Vj. 3,7 Mio. Euro). Hiervon entfielen auf die EVI Energieversorgung Hildesheim GmbH & Co. KG 3,5 Mio. Euro (Vj. 2,9 Mio. Euro), auf die Regionalverkehr Hildesheim GmbH 0,9 Mio. Euro (Vj. 0,1 Mio. Euro), auf die SVHI Stadtverkehr Hildesheim GmbH 2,8 Mio. Euro (Vj. 0,2 Mio. Euro) und auf die Stadtwerke Hildesheim AG 1,2 Mio. Euro (Vj. 0,5 Mio. Euro). Die Investitionen konnten im Wesentlichen aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert werden.

Die Bilanzsumme des Konzerns stieg um 6,4 Mio. Euro auf 100,2 Mio. Euro. Das Anlagevermögen stieg in Summe im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 Mio. Euro; größten Anteil an der Steigerung hat das Sachanlagevermögen (1,2 Mio. Euro). Das Umlaufvermögen stieg zum Vorjahr in Summe um 4,7 Mio. Euro. Die Rechnungsabgrenzungsposten sind im Jahresvergleich nahezu gleich geblieben.

Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital (nach Abzug des zur Ausschüttung vorgesehenen Jahresüberschusses) um 1,5 Mio. Euro auf 39,6 Mio. Euro. Die Rückstellungen erhöhten sich um 8,3 Mio. Euro auf 19,1 Mio. Euro. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken um 7,1 Mio. Euro auf 4,3 Mio. Euro. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 8,4 Mio. Euro auf 19,4 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote im Konzern liegt nach Abzug der vorgesehenen Gewinnausschüttung vom Eigenkapital bei 39,5 % (Vj. 40,6 %).

Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 16,2 Mio. Euro (Vj. 13,1 Mio. Euro). Die Verbesserung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit resultiert in erster Linie aus der Zunahme der Rückstellungen (8,3 Mio. Euro; Vj. 0,1 Mio. Euro) sowie der Verbindlichkeiten (7,0 Mio. Euro; Vj. 2,6 Mio. Euro). Dem standen erhöhte Forderungen (-5,9 Mio. Euro; Vj. -0,6 Mio. Euro) gegenüber.

Der gestiegene Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit von -5,7 Mio. Euro (Vj. -3,2 Mio. Euro) und der negative Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von -11,1 Mio. Euro (Vj. -5,7 Mio. Euro) verringerten den Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag auf 7,5 Mio. Euro (Vj. 8,0 Mio. Euro).

Die Zahlungsfähigkeit des Konzerns war jederzeit gegeben. Im Zuge des im Konzern implementierten Cash-Poolings wird die von den Tochtergesellschaften erwirtschaftete Liquidität an die Stadtwerke Hildesheim AG überstellt bzw. Liquidität den Tochtergesellschaften zur Verfügung gestellt.

Ertragslage

Bereich Energie- und Wasserversorgung

Der Gesamtumsatz ist im Geschäftsjahr 2008 um 11,3 Mio. Euro (+ 10,7 %) auf 116,7 Mio. Euro angestiegen. Der Jahresüberschuss schließt mit 4,5 Mio. Euro (Vj. 9,7 Mio. Euro) entsprechend 3,8 % vom Umsatz (Vj. 9,2 %) ab. Das Ergebnis liegt damit um 6,1 Mio. Euro unter dem Planwert von 10,6 Mio. Euro, was auf die Bildung der Rückstellung zur Mehrerlösabschöpfung zurückzuführen ist. Die Strom- sowie die Wassermarge konnte gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert werden, während die Gasmarge (Markt und Netzbetrieb) etwas zurückging. Insgesamt ergab sich eine Margenverbesserung von 0,25 Mio. Euro. Die Effekte aus der Rückrechnung fielen in 2008 mit einer Erlösminderung von 0,6 Mio. Euro wesent-

lich geringer als im Vorjahr (1,3 Mio. Euro) aus. Der Personalaufwand stieg um 0,7 Mio. Euro (+5,4 %) auf 13,3 Mio. Euro an. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen wegen der Rückstellung für Mehrerlösabschöpfung erheblich über denen des Vorjahres; bereinigt um die Rückstellung ergibt sich jedoch ein leichter Rückgang der Aufwendungen im Vergleich zu 2007.

Den größten Ergebnisbeitrag lieferte mit 4,1 Mio. Euro die Gaspartie, gefolgt von der Wasserspartie mit 1,7 Mio. Euro. Aufgrund der Rückstellung für Mehrerlösabschöpfung weist die Stromsparte für 2008 einen Verlust von -1,2 Mio. Euro aus.

In der **Sparte Strom** sank die Gesamtabgabe um 0,5 % gegenüber dem Vorjahr auf 444,8 Mio. kWh. Der Umsatz der Stromsparte, bereinigt um die Stromsteuer, ist um 6,0 % auf 56,1 Mio. Euro (Vj. 52,9 Mio. Euro) gestiegen. Im Bereich der Tarifkunden kam es zu einem Mengenrückgang von 5,1 %, während die Abgabe an Sondervertragskunden um 3,4 % anstieg. Durch Preiserhöhungen sowohl im Sonderabnehmer- als auch im Tarifabnehmerbereich konnten die Erlöse in beiden Bereichen im Rahmen der erhöhten Bezugskosten gesteigert werden. Aufgrund der Rückstellung für Mehrerlösabschöpfung ergab sich für die Sparte Strom im Geschäftsjahr 2008 insgesamt jedoch ein Jahresverlust von -1,2 Mio. Euro (Vj. 3,4 Mio. Euro).

In der **Sparte Gas** hat sich die Gesamtabgabe um 2,0 % auf 875,7 Mio. kWh vermindert. Der Umsatz stieg um 17,2 % auf 45,0 Mio. Euro (Vj. 38,4 Mio. Euro). Während die Abgabe an Tarifkunden nahezu unverändert blieb, war bei Sondervertragskunden ein Rückgang von 4,6 % zu verzeichnen. Der Jahresüberschuss der Gassparte verringerte sich im Geschäftsjahr 2008 auf 4,1 Mio. Euro (Vj. 4,6 Mio. Euro), im Wesentlichen verursacht durch die Rückstellung für Mehrerlösabschöpfung.

In der **Sparte Wasser** blieb die Gesamtabgabe mit einem Anstieg von 0,5 % nahezu konstant. Die Umsatzerlöse stiegen dagegen, verursacht durch Rückrechnungseffekte und die Preis-

erhöhung vom 1. April 2007, um 4,3 % auf 11,2 Mio. Euro (Vj. 10,8 Mio. Euro). Der Jahresüberschuss der Wassersparte im Geschäftsjahr 2008 stieg auf 1,7 Mio. Euro (Vj. 1,3 Mio. Euro). Die Steigerung ergab sich im Wesentlichen aus der gestiegenen Marge, Rückrechnungseffekten sowie einer Verringerung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die in 2007 eine Rückstellung für den Rückbau des Wasserwerks Ortsschlump in Höhe von 0,25 Mio. Euro enthielten.

In der **Sparte Wärme** blieb der Absatz mit 17,6 Mio. kWh konstant, während die Umsatzerlöse wegen der gestiegenen Wärmepreise sowie aufgrund der stark gestiegenen Vergütung für erzeugten Strom auf 2,4 Mio. Euro (Vj. 1,7 Mio. Euro) anstiegen. Die ebenso wie die Wärmeabgabepreise stark gestiegenen Gasbezugspreise führten zu einem Jahresergebnis für 2008 von 0,1 Mio. Euro gegenüber 0,2 Mio. Euro im Vorjahr.

Bereich Öffentlicher Personennahverkehr

Die Anzahl der Fahrgäste ist bei der **SVHI Stadtverkehr Hildesheim GmbH** in 2008 um 2,8 % gegenüber dem Vorjahr auf 12,6 Mio. gesunken. Trotz des Rückgangs der Beförderungsfälle, konnten die Erlöse aus Linienfahrten durch eine Fahrpreiserhöhung ab März 2008 verbessert werden. Die Verbesserung von 335 Tsd. Euro (3,1 %) der Gesamtleistung gegenüber dem Vorjahr resultiert maßgeblich aus den Veränderungen der Erlöse aus Linienverkehr, Fahrzeugbetankung, Service-Center Erdgasfahrzeuge und den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Aufwendungen für Brenn- und Treibstoff um 211 Tsd. Euro gestiegen. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen stieg in 2008 die Zuführung zur Rückstellung „Dachsanierung“ um 150 Tsd. Euro (2007: 300 Tsd. Euro; 2008: 450 Tsd. Euro). Der Personalaufwand hat sich aufgrund der Auswirkungen der ATZ in 2007 (Erhöhung des Einschätzungsprozentsatzes der Anwärter für ATZ) und 2008 (Rücktritte von ATZ-Verträgen) gegenüber 2007 um 1,7 % reduziert. Der Jahresfehlbetrag liegt mit 2,512 Mio. Euro deutlich unter dem des Vorjahres.

Die Fahrgastzahlen bei der **Regionalverkehr Hildesheim GmbH** sind im Vergleich zu 2007 um fast 150.000 beförderte Personen zurückgegangen. Hierfür ist maßgeblich die ferienbedingte Abrechnung der Sammelschülerzeitkarten gegenüber dem Landkreis Hildesheim. Eine Steigerung der Erlöse aus Linienfahrten von 2,9 % gegenüber dem Vorjahr ist überwiegend aus einer Fahrpreisanpassung zum 1. Januar 2008 begründet. Die Steigerung der Umsatzerlöse um 288 Tsd. Euro erklärt sich im Wesentlichen aus der Fahrpreiserhöhung zum 1. Januar 2008.

Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr sowohl bei den Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffen als auch bei den bezogenen Leistungen (Fremdleistung durch Dritte) erhöht. Grund hierfür waren die drastisch gestiegenen Kraftstoffpreise von rund 14 % gegenüber dem Vorjahresdurchschnitt. Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr reduziert, da 2007 durch den Sondereffekt der Bildung einer Rückstellung gekennzeichnet war. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig geändert.

Übriger Geschäftsbereich

Die **SWH Verwaltungs- und Betriebs-GmbH** ist die Betreibergesellschaft des Hildesheimer Wasserparadieses. Das Sport- und Freizeithallenbad wird von der Muttergesellschaft Stadtwerke Hildesheim AG gepachtet.

Das Ergebnis des Jahres 2008 weist einen Fehlbetrag vor Verlustübernahme von 1.176 Tsd. Euro aus und liegt damit um 93,7 % über dem Fehlbetrag des Vorjahres von 607 Tsd. Euro. Die Ergebnisverschlechterung wurde im Wesentlichen durch den veränderten Pachtvertrag gegenüber der Stadtwerke Hildesheim AG sowie durch erhöhte Kosten für Wartung und Instandhaltung verursacht.

Der Jahresfehlbetrag wird über den Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Stadtwerke Hildesheim AG ausgeglichen. Der Ergebnisabführungsvertrag wurde zum 31. Dezember 2007 um weitere fünf Jahre verlängert. Die Finanzie-

zung des laufenden Betriebs wurde über die Konzernfinanzierung der Stadtwerke Hildesheim AG vorgenommen, da aus dem laufenden Geschäftsbetrieb ein negativer Cashflow erwirtschaftet wurde.

Chancen und Risiken der weiteren Entwicklung – Ausblick 2009 und 2010

Bereich Energie- und Wasserversorgung

Die Bundesnetzagentur nahm und wird auch weiterhin starken Einfluss auf die Entwicklung der **EVI Energieversorgung Hildesheim GmbH & Co. KG** nehmen, um die Energiemärkte durchgehend zu liberalisieren. Derzeit ist noch nicht abzuschätzen, welche Folgen aus der Anreizregulierung erwachsen werden. Wir gehen zukünftig von sinkenden Netznutzungsentgelten und dadurch spürbaren Ertragseinbußen aus. Margenverluste bei der Lieferung von Energie sind ebenfalls nicht auszuschließen.

Die Auswirkungen der Liberalisierung sind durch Effizienzsteigerung und Kostenoptimierung aufzufangen. Bei den Personalkosten werden im Rahmen der Sozialverträglichkeit die bestehenden Möglichkeiten zur Reduzierung wahrgenommen. Die Investitionsaktivitäten sind mehr wettbewerbsorientiert auszurichten.

Die Liberalisierung des Markts bietet grundsätzlich die Möglichkeit, die Versorgung von Kunden auch außerhalb des Versorgungsgebiets Stadt Hildesheim vorzunehmen. Chancen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft bestehen vor allem darin, die Neukundenakquisition weiter auszubauen und zu optimieren. Die Kundenbindung bzw. Kundengewinnung soll vor allem durch Angebote von variablen Produkten weiter sichergestellt werden.

Für 2009 gehen die Vorhersagen von einer äußerst schwachen Nachfrage der Gesamtwirtschaft aus. Wie die Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte 2009 voranschreitet, kann zurzeit verlässlich nicht bewertet werden. Die bereits in den letzten Mo-

naten des abgelaufenen Geschäftsjahres verringerte Kapazitätsauslastung im produzierenden Gewerbe aufgrund des allgemeinen konjunkturellen Umfelds wird sich voraussichtlich auch im Jahr 2009 fortsetzen. Dies wird zu Nachfragerückgängen im Bereich der Sondervertragskunden führen.

Die für 2009 und 2010 geplanten Investitionen sollten wie in den Vorjahren aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert werden. Kreditaufnahmen erfolgen, wenn notwendig, aufgrund des im Konzern implementierten Cash-Poolings bei der Stadtwerke Hildesheim AG. Im Zuge der guten Eigenkapitalausstattung und der kommunalen Trägerschaft der Muttergesellschaft bestehen derzeit keine Finanzierungsprobleme.

Basierend auf unserer Einschätzung der Entwicklung der Energiemärkte, der Regulierung der Netze und der eingeleiteten Maßnahmen zur Kostenreduzierung gehen wir mittelfristig von Ergebnissen im Bereich von 10 Mio. Euro aus. Margenverschlechterungen aufgrund von Preissteigerungen auf der Bezugsseite sind jedoch nicht auszuschließen. Aus heutiger Sicht sind für die Zukunft keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der **EVI Energieversorgung Hildesheim GmbH & Co. KG** gefährden könnten.

Bereich Öffentlicher Personennahverkehr

Wir sehen in einem möglichen Tarifverbund für den **SVHI Stadtverkehr Hildesheim GmbH** eine Chance, um einerseits attraktiver für die Fahrgäste zu werden und andererseits mehr Erlöse zu generieren. Jedoch birgt der Tarifverbund auch Risiken in der Form, dass Erlösziele nicht erreicht werden können und Infrastrukturkosten höher ausfallen als angesetzt.

Ende 2009 kann erstmalig der Spartentarifvertrag für Nahverkehrsbetriebe (TV-N Nds.) gekündigt werden und die Anwendungsvereinbarung läuft aus. Es ist davon auszugehen, dass die Tarifvertragsparteien Verhandlungen über den Tarifvertrag und eine neue Anwendungsvereinbarung aufnehmen. Die Ergebnisse könnten erhebliche Auswirkungen auf den Personalaufwand haben.

Im Rahmen der 2007 erfolgten Betrauung muss sichergestellt werden, dass SVHI alle Kriterien erfüllt. Dieses betrifft insbesondere die Einhaltung der Kostengrenze eines durchschnittlichen, gut geführten Verkehrsunternehmens (Kriterium 4). Dieses erfordert kontinuierliche Anstrengungen zur Verbesserung der Kostenstruktur.

In 2009 sollen durch eine intensivere Zusammenarbeit mit der **Regionalverkehr Hildesheim GmbH** Synergieeffekte genutzt werden, um wirtschaftliche Vorteile für beide Unternehmen zu generieren.

Die **Regionalverkehr Hildesheim GmbH** sieht ebenso wie die **SVHI Stadtverkehr Hildesheim GmbH** in einem möglichen Tarifverbund eine Chance für die Gesellschaft, um einerseits attraktiver für die Fahrgäste zu werden und andererseits mehr Erlöse zu generieren.

Durch gesetzliche Veränderung der Ausschreibungsmodalitäten bei der Konzessionsvergabe entstand ein permanentes Risiko, dass ein anderes Verkehrsunternehmen die Verkehrsleistung gegenüber dem Landkreis Hildesheim zu günstigeren Konditionen anbieten kann als die Gesellschaft dies leisten könnte. Dieses Risiko wird durch die aktuelle Entwicklung bezüglich EU-Verordnung 1370/2007 und die Nicht-Novellierung des PBefG verstärkt. Relevant ist in diesem Zusammenhang auch die in Niedersachsen seit 1. Februar 2008 geltende Verfahrensstruktur im Genehmigungswettbewerb.

Übriger Geschäftsbereich

Für die **SWH Verwaltungs- und Betriebs-GmbH** rechnen wir im Jahr 2009 aufgrund einer kürzeren Teilschließung des Bades für Sanierungsarbeiten mit einem Anstieg der Umsatzerlöse auf das Niveau von 2007. Aufgrund verschiedener Kostensteigerungen ist dennoch mit einem leicht schlechteren Ergebnis als 2008 zu rechnen. Grundsätzlich ist auch in den Folgejahren von einer Verlustsituation auszugehen. Der wirtschaftliche Bestand der Gesellschaft ist nur durch weitere Verlustübernahmen über den Beherrschungs- und Gewinn-

abführungsvertrag mit der Muttergesellschaft Stadtwerke Hildesheim AG gewährleistet.

Gesamtentwicklung

Für den Konzern der **Stadtwerke Hildesheim AG** erwarten wir für das kommende Geschäftsjahr 2009 ein positives Jahresergebnis, welches sich wieder auf dem Niveau des Jahres 2007 bewegen sollte.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2008

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2008 ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Berichterstattung nach § 315 Abs. 2 HGB

In Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten bestehen, außer dem im Folgenden genannten, keine weiteren wesentlichen Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen, denen die Gesellschaft ausgesetzt ist.

Dem Risiko von Zahlungsstromschwankungen im Konzern der Stadtwerke Hildesheim AG wirken die SVHI und RVHI durch den Abschluss von Kapitalmarktkrediten entgegen. Dem Risiko zukünftig steigender Zinsen, insbesondere bei der Beschaffung von Bussen, wird durch den Abschluss von Zinssicherungsgeschäften (Swaps) begegnet.

Spekulative Geschäfte werden vom Konzern nicht vorgenommen.

Hildesheim, 20. Mai 2009

Michael Bosse-Arbogast Wolfgang Birkenbusch

**AUSZUG AUS DEM
JAHRESABSCHLUSS 2008**

Bilanz	34
Gewinn- und Verlustrechnung	36
Auszug aus dem Konzernanhang	37

KONZERNBILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2008

Aktiva

	31.12.2008	31.12.2007
	EUR	EUR
Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.556.123,00	1.499.077,00
2. Geleistete Anzahlungen	24.229,24	35.551,50
	1.580.352,24	1.534.628,50
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.985.084,73	9.076.887,88
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.284.278,60	4.922.467,60
3. Verteilungsanlagen	23.594.364,00	24.448.358,00
4. Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	311.201,00	254.517,00
5. Fahrzeuge für Personenverkehr	6.651.715,64	4.585.105,64
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.195.047,52	2.570.011,52
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	141.996,90	107.801,41
	47.163.688,39	45.965.149,05
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	9.726.388,85	9.307.191,85
2. Sonstige Ausleihungen	225.451,84	230.902,55
	9.951.840,69	9.538.094,40
	58.695.881,32	57.037.871,95
Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.068.645,97	1.151.017,83
2. Waren	15.222,91	5.855,85
	1.083.868,88	1.156.873,68
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.461.709,19	22.375.965,09
2. Sonstige Vermögensgegenstände	7.299.230,25	5.056.808,85
	32.760.939,44	27.432.773,94
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	7.485.007,79	8.030.917,53
	41.329.816,11	36.620.565,15
Rechnungsabgrenzungsposten		
1. Latente Steuern	27.100,00	43.700,00
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	154.581,31	107.444,23
	181.681,31	151.144,23
	100.207.378,74	93.809.581,33

<i>Passiva</i>	31.12.2008	31.12.2007
	EUR	EUR
Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital (DM 25.000.000,00)	12.782.297,03	12.782.297,03
II. Kapitalrücklage	6.709.047,74	6.709.047,74
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	192.158,32	192.158,32
2. Andere Gewinnrücklagen	10.287.238,37	8.681.618,48
	10.479.396,69	8.873.776,80
IV. Konzernbilanzgewinn	1.964.515,47	3.318.161,61
V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	8.931.773,37	10.230.721,42
VI. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	237.146,85	237.146,85
	41.104.177,15	42.151.151,45
Sonderposten für Zuschüsse Dritter	5.818.927,49	5.608.592,49
Empfangene Ertragszuschüsse	6.708.583,00	7.717.271,00
Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.858.985,00	4.075.685,00
2. Steuerrückstellungen	462.000,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	14.742.815,85	6.736.290,48
	19.063.800,85	10.811.975,48
Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.268.066,95	11.352.315,43
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.423.190,72	11.053.929,95
3. Sonstige Verbindlichkeiten	2.613.367,65	3.832.723,38
davon aus Steuern:		
EUR 993.910,61 (i. Vj. EUR 789.262,70)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
EUR 0,00 (i. Vj. EUR 19.607,00)		
	26.304.625,32	26.238.968,76
Rechnungsabgrenzungsposten	1.207.264,93	1.281.622,15
	100.207.378,74	93.809.581,33

KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG DER STADTWERKE HILDESHEIM AG

Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	2008 EUR	2007 EUR
1. Umsatzerlöse	134.488.583,91	122.843.052,00
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	313.874,41	378.263,75
3. Sonstige betriebliche Erträge	4.897.516,69	3.419.417,87
4. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	77.149.860,56	67.184.779,13
Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.299.260,94	6.036.463,13
	83.449.121,50	73.221.242,26
5. Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	19.755.417,44	19.491.792,84
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung: EUR 1.202.363,04 (i. Vj. EUR 1.260.300,68)	4.971.225,16	5.068.078,53
	24.726.642,60	24.559.871,37
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.634.243,67	6.827.998,77
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	21.336.727,03	13.889.021,39
8. Erträge aus Beteiligungen	832.467,48	568.550,15
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	32.402,65	1.386,52
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	443.557,89	338.734,67
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	416.951,25	606.079,58
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.444.716,98	8.445.191,59
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.303.494,06	2.700.797,92
14. Sonstige Steuern	120.044,72	125.533,29
15. Jahresüberschuss	3.021.178,20	5.618.860,38
16. Ergebnisanteile fremder Gesellschafter	–1.149.204,45	–2.432.873,77
17. Jahresüberschuss nach Drittanteilen	1.871.973,75	3.185.986,61
18. Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	4.158,26	0,00
19. Gewinnvortrag	19.414,35	142.652,19
20. Eigenkapitalbuchungen aus Konsolidierungsmaßnahmen des Vorjahres	77.285,63	–10.477,19
21. Konzernbilanzgewinn	1.964.515,47	3.318.161,61

AUSZUG AUS DEM KONZERNANHANG

DER STADTWERKE HILDESHEIM AG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008

Vorbemerkungen

Der Konzernabschluss 2008 der Stadtwerke Hildesheim AG (Stadtwerke) ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes aufgestellt worden.

Besonderheiten der Versorgungs- und Verkehrswirtschaft wurden in der Konzernbilanz bzw. Konzerngewinn- und -verlustrechnung durch Hinzufügen oder Umgliederung einzelner Posten berücksichtigt.

Die Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen in der Fassung vom 13. Juli 1988 wurde angewendet.

Für die Gliederung der Konzerngewinn- und -verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss wurden die Stadtwerke Hildesheim AG (SWH AG), die SVHI Stadtverkehr Hildesheim GmbH (SVHI), und die SWH Verwaltungs- und Betriebs-GmbH Hildesheim (VuB) im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Die Stadtwerke halten zu jeweils 100 % das Stammkapital dieser Konzerngesellschaften. Weiterhin wurden die EVI Energieversorgung Hildesheim Verwaltungs-GmbH (EVI GmbH), die EVI Energieversorgung Hildesheim GmbH & Co. KG (EVI) und die Regionalverkehr Hildesheim GmbH (RVHI), an denen die Stadtwerke Hildesheim AG 74,8 % (EVI GmbH sowie EVI) bzw. 70 % (RVHI) der Anteile halten, ebenfalls durch Vollkonsolidierung einbezogen. Alle Unternehmen haben ihren Sitz in Hildesheim. Es wurden neben dem Mutterunternehmen alle Unternehmen einbezogen, die verbundene Unternehmen der Stadtwerke sind.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt und voll konsolidiert.

Bei den im Rahmen der Vollkonsolidierung zusammengefassten Jahresabschlüssen wurde das Kapital gemäß § 301 Abs. 1 HGB nach der Buchwertmethode konsolidiert. Die Kapitalkonsolidierung wird zum Zeitpunkt des Erwerbs bzw. zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung durchgeführt.

Ein danach verbleibender passivischer Unterschiedsbetrag bei der Konsolidierung des RVHI wird aufgrund des Eigenkapitalcharakters als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung unter dem Eigenkapital ausgewiesen.

Die Anteile anderer Gesellschafter – an den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen – sind unter der Bezeichnung „Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter“ ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen, konzerninterne Erlöse, Erträge und Aufwendungen sowie konzerninterne Ergebnisabführungen wurden eliminiert. Die davon nicht betroffenen Bilanz- sowie Gewinn- und Verlustposten wurden aus den Einzelabschlüssen unverändert übernommen. Eine Eliminierung von Zwischenergebnissen war nicht erforderlich.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der Gesellschaften sind einheitlich bewertet worden.

Anpassungen im Rahmen einer einheitlichen Bewertung erfolgten durch die Anpassung von der linearen zur degressiven Abschreibung im Anlagevermögen des RVHI sowie der Korrektur der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse.

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten, abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen, angesetzt. Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten im Herstellungsjahr bewertet worden, wobei auf die Leistungen angemessene Material- und Fertigungsgemeinkostenzuschläge entsprechend R 6.3 EStR berechnet wurden. Anschaffungsnebenkosten wurden berücksichtigt.

Den planmäßigen Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 HGB liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde. Die Abschreibungen wurden – bis zum Auslaufen des Zonenrandförderungsgesetzes Ende 1994 – linear vorgenommen; ab 1995 werden die Zugänge im Sachanlagevermögen überwiegend degressiv abgeschrieben. Eine Ausnahme bilden das Wasserparadies und das Anlagevermögen der VuB, die linear abgeschrieben werden. Ab dem Jahr 2006 werden neu angeschaffte Fahrzeuge für den Personennahverkehr ebenfalls linear über sieben Jahre abgeschrieben. Seit dem 1. Januar 2001 erfolgt die Abschreibung höchstens mit dem steuerlich maximalen Degressionssatz von 20 %. In den Jahren 2006 und 2007 beträgt der Satz 30 %. Zugänge werden ab dem 1. Januar 2008 ausschließlich linear abgeschrieben. Bewegliche Anlagegegenstände des Sachanlagevermögens mit Einzelanschaffungskosten von bis zu EUR 410,00 wurden bis zum 31. Dezember 2007 im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Seit dem Berichtsjahr werden geringwertige Anlagegüter mit einem Einzelanschaffungspreis von bis EUR 150,00 sofort als Aufwand erfasst bzw. vollständig abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter mit einem Einzelanschaffungspreis von EUR 150,00 bis zu EUR 1.000,00 werden in einem Sammelposten erfasst und über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren linear abgeschrieben.

Bei den Finanzanlagen wurden die Beteiligungen zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die sonstigen Ausleihungen wurden mit dem Nominalwert sowie ggf. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren wurden zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungswerten angesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zu Nominalbeträgen bilanziert. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch Pauschalwertberichtigungen angemessen Rechnung getragen. Ferner wurden Einzelwertberichtigungen gebildet. In den sonstigen Vermögensgegenständen werden Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen ausgewiesen. Sie sind mit dem Deckungskapital zuzüglich Überschussguthaben angesetzt worden.

Beim Sonderposten für Zuschüsse Dritter handelt es sich um Zuschüsse der Bezirksregierung Hannover für Anlagevermögen des RVHI sowie für Anlagevermögen des SVHI (GVFG-Mittel). Sie werden analog zur bilanziellen Abschreibung zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst. Zudem werden Zuschüsse, die bei den Stadtwerken und der EVI bilanziert sind, ausgewiesen. Sie betreffen die Bezuschussung von Anlagevermögen und werden analog zur bilanziellen Abschreibung in den sonstigen betrieblichen Erträgen (SWH AG) bzw. Umsatzerlösen (EVI) aufgelöst.

Bei den empfangenen Ertragszuschüssen handelt es sich um von Kunden für Baukosten und Hausanschlüsse gezahlte Zuschüsse, die passiviert und mit 5 % ihres Ursprungswerts zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst werden. Die Neuzugänge bei den Baukostenzuschüssen werden seit dem Jahr 2003 analog zum Anlagegut (degressiv und gleiche Nutzungsdauer) aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen sind zum versicherungsmathematisch ermittelten Barwert – unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 4,50 % (i. Vj. 4,25 %) – angesetzt worden. Die Ermittlung erfolgte auf Basis der aktuellen Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Bei den übrigen Rückstellungen wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Währungsumrechnungen waren nicht erforderlich, da sämtliche einbezogenen Abschlüsse in Euro aufgestellt werden. Auch in den Einzelabschlüssen waren keine Währungsumrechnungen erforderlich.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Sonstigen Ausleihungen werden konzerneinheitlich auf Grund von Unterverzinslichkeit mit 4 % abgezinst.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen entfallen unter anderem TEUR 2.367 auf Forderungen gegen die Stadt Hildesheim, des Weiteren gegen den Landkreis Hildesheim TEUR 727. Die Forderungen gegen den Landkreis Hildesheim resultieren im Wesentlichen aus Leistungen im Rahmen der Schülerbeförderung.

Bis auf einen Teilbetrag von TEUR 1.903 der unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen und des mit 4,0 % abgezinsten Körperschaftsteuerguthabens nach § 37 Abs. 2 Satz 3 KStG in Höhe von TEUR 20 haben alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind abgegrenzte aktive latente Steuern nach § 274 HGB auf Anpassungen der Abschreibungen und des Sonderpostens beim RVHI an die konzerneinheitliche Bewertung enthalten. Der zu Grunde gelegte Steuersatz ergibt sich aus dem Körperschaftsteuersatz von 15 % zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag sowie der Gewerbesteuerbelastung unter Annahme eines Hebesatzes von 410 %.

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 12.782.297,03 (DM 25.000.000,00). Es ist eingeteilt in 25.000 Aktien im Nennwert von je EUR 511,29 (DM 1.000,00), die auf den Namen lauten. Die Stadt Hildesheim ist alleinige Aktionärin.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung der Stadtwerke Hildesheim AG vom 10. September 2008 war vom Bilanzgewinn 2007 in Höhe von EUR 3.221.461,63 ein Betrag von EUR 1.620.000,00 an die alleinige Anteilseignerin, die Stadt Hildesheim, auszuschütten und ein Betrag von EUR 1.601.461,63 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Der Vorstand schlägt vor, vom Bilanzgewinn 2008 der Stadtwerke Hildesheim AG in Höhe von EUR 743.812,11 an die alleinige Anteilseignerin, die Stadt Hildesheim, EUR 380.000,00 auszuschütten und EUR 363.812,11 in andere Gewinnrücklagen einzustellen.

Der passivische Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von TEUR 237 ergibt sich unverändert aus der Verrechnung des anteiligen Eigenkapitals des RVHI im Erstkonsolidierungszeitpunkt mit den Beteiligungsansätzen des RVHI bei der SWH AG. Die erstmalige Einbeziehung erfolgte mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 1998.

Zuwendungen nach dem GVFG haben der RVHI und der SVHI als Sonderposten für Zuschüsse Dritter passiviert. Auflösungsproportional wurden aus dem Sonderposten TEUR 376 ertragswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen vereinnahmt.

Die Baukostenzuschüsse bei der EVI werden ab dem Jahr 2003 gemäß den steuerlichen Regelungen in den Sonderposten für Zuschüsse Dritter eingestellt und analog zum Anlagegut degressiv mit der gleichen Nutzungsdauer aufgelöst. Die Auflösungen betragen TEUR 346 und wurden in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Zuführungen wurden in Höhe von TEUR 945 vorgenommen. Im Jahr 2005 wurde für die EVI ein Zuschuss für die Erdgastankstelle Berliner Kreisel in den Sonderposten eingestellt, der mit TEUR 12 aufgelöst wurde. In den Sonderposten für Zuschüsse Dritter wurden zudem Zuschüsse für eine Investitionsförderung eingestellt, die bei der SWH AG in Höhe von TEUR 2 in den sonstigen betrieblichen Erträgen aufgelöst wurden.

Als empfangene Ertragszuschüsse werden Zuschüsse Dritter bis 2002 bei der EVI in Form von Hausanschlusskosten, Baukostenzuschüssen und Nebenkostenbeiträgen für die Herstellung, Verstärkung und Änderungen von Versorgungsleitungen passiviert. Die Abschreibungen betragen jährlich 5 %. Die Auflösungen betragen TEUR 1.008. Sie werden in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Die Steuerrückstellungen betreffen ausschließlich latente Steuern auf den im Konzern nicht angesetzten Sonderposten mit Rücklageanteil nach § 273 HGB i. V. m. § 6 b EStG. Der zu Grunde gelegte Steuersatz ergibt sich aus dem Körperschaftsteuersatz von 15 % zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag sowie der Gewerbesteuerbelastung unter Annahme eines Hebesatzes von 410 %.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten hauptsächlich Verpflichtungen aus Mehrerlösabschöpfung (TEUR 7.209), für Altersteilzeit (TEUR 3.233), für unterlassene Instandhaltung (TEUR 807), für ausstehende Rechnungen (TEUR 752), für Urlaubsansprüche, Überstunden und Arbeitszeitguthaben (TEUR 692), für Netzentgeltrückforderungen (TEUR 462) und für Jubiläen (TEUR 385).

Die erhaltenen Anzahlungen auf Forderungen aus noch nicht abgerechnetem Verbrauch sind mit den Forderungen in der Bilanz saldiert worden.

Für Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt	bis zu 1 Jahr	von 1-5 Jahre	über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	4.268	4.268	–	–
(Vorjahr)	11.352	7.071	4.281	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.423	19.423	–	–
(Vorjahr)	11.054	11.054	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	2.614	2.614	–	–
(Vorjahr)	3.833	3.822	–	11
Summe	26.305	26.305	–	–
(Summe Vorjahr)	26.239	21.947	4.281	11

Teile der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Ausfallbürgschaften der Stadt Hildesheim gesichert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse inklusive periodenfremder Umsatzerlöse zeigen sich wie folgt:

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Energie- und Wasserverkauf	113.221	102.423
Verkehrseinnahmen	17.861	16.628
Nebengeschäfte und Sonstiges	1.892	2.156
Wasserparadies	1.515	1.637
	134.489	122.843

Die Nebengeschäfte beinhalten hauptsächlich die Erträge aus der Kfz-Werkstatt sowie Schadenersatzleistungen und Werbeeinnahmen.

Die Abschreibungen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung des Betriebshofs Bischofskamp der RVHI in Höhe von TEUR 73.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind unter anderem die Zuführung einer Rückstellung für Mehrerlösabschöpfung (TEUR 7.209), die Konzessionsabgabe (TEUR 5.699), Reparatur und Wartungskosten (TEUR 2.864) und Aufwendungen für Mieten, Pachten und Gebühren (TEUR 979) enthalten.

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind latente Steueraufwendungen von TEUR 479 enthalten.

Hildesheim, 20. Mai 2009

Stadtwerke Hildesheim
Aktiengesellschaft

Michael Bosse-Arbogast

Wolfgang Birkenbusch

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Stadtwerke Hildesheim Aktiengesellschaft, Hildesheim, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche

und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt

insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, 20. Mai 2009


KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(vormals KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)


Beyer
Wirtschaftsprüfer


Neumann
Wirtschaftsprüfer

UNTERNEHMEN DER UNTERNEHMENSGRUPPE DER STADTWERKE HILDESHEIM AG

 **SVHI** **100%** *SVHI Stadtverkehr
Hildesheim GmbH*

 **EVI** **74,8%** *EVI Energieversorgung
Hildesheim GmbH & Co. KG*

 **VUB** **100%** *SWH Verwaltungs- und
Betriebs-GmbH Hildesheim*

 **EVI** **74,8%** *EVI Energieversorgung
Hildesheim Verwaltungs-GmbH*

 **RVHI** **70%** *Regionalverkehr
Hildesheim GmbH*

IMPRESSUM

Herausgeber

Stadtwerke Hildesheim AG
Römerring 1
31137 Hildesheim
Telefon 05121 508-0
Telefax 05121 508-222
www.stadtwerke-hildesheim.de

Konzept & Gestaltung

Neugebauer & Partner
Werbeagentur GmbH

Fotos

Roland Schmidt

